

NABU-Steuobstwiese mit reicher Apfelernte

Zum letzten Sonntagvormittag hatte der NABU Niedernhausen zur Apfelernte auf seiner Streuobstwiese unterhalb von Oberseelbach eingeladen.

Über 40 fleißige Erntehelfer kamen. Neben den Organisatoren des NABU mit Bruno Harwarth, Jan-Hendrik Spatz, Juliane Streicher, Martin Fischer, Jens Hüser und Wolfgang Jost waren Eltern mit ihren Kindern und einige Apfelsuchhunde gekommen, um mit kräftigem Schütteln die vielen Äpfel auf dem Boden „erreichbar“ zu machen.

Auch Maximilian Budde hat sich seine Teilnahme trotz seines 20. Geburtstages am gleichen Tage nicht nehmen lassen.

Juliane Steicher hatte 2 selbstgebackene Kuchen, natürlich Apfelkuchen - der eine vegan, der andere mit Streusel - mitgebracht. Matthias Schmid-Hügel stellte seinen Apfelhäcksler zur Verfügung, der - immerhin über 70 Jahre alt - noch mit der Handkurbel bedient wird, was den Kindern sichtlich Spaß machte. Aber auf Dauer doch mühsam ist. Die

Handpresse ist der Standfestigkeit wegen auf einer großen Holzplatte montiert worden, damit sie ohne Gefahr auch von den Kindern bedient werden konnte. Der erste Schluck „Süßer“ schmeckt am besten. Es reichte für jeden, da die diesjährige Apfelernte reichlich ausfällt. Der NABU verfügt auf dem Stück Streuobstwiese über 100 Obstbäume, darunter so gute Sorten wie den Boskop, den Jakob Fischer, den Renetten- und den Glockenapfel, den Gala oder den tiefroten Himbeerapfel.

Eberhard Heyne



Mit Kind, Kegel und Hund werden Äpfel zum Pressen des süßen Mostes gesammelt.